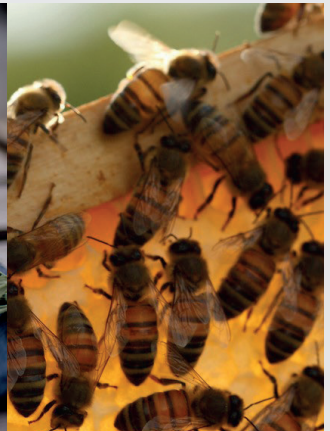


Der Mouvement Ecologique lädt herzlich ein zu einer Veranstaltung

Réckstänn vu Pestiziden am Beiepollen zu Lëtzebuerg: Wou sti mäer? Wat soen se iwwert déi generell Belaaschtung aus?

**Mittwoch, den 29. Juni 2022 um 18.30 Uhr im
Oekozynter Pafendall, 6, rue Vauban, L - 2663 Luxemburg**



© AdobeStock

© Franco Limosani

Die Veranstaltung richtet sich an: Landwirt:innen, Imker:innen, Verbraucher:innen, alle am Natur- und Umweltschutz Interessierte ...

ZUM INHALT DER VERANSTALTUNG

Seit dem Jahr 2012 analysiert das LIST (Luxembourg Institute of Science and Technology) – im Rahmen des Projekts „BEEFIRST“ – Bienenpollen auf Pestizid-Rückstände. Das Projekt „BEEFIRST- Einfluss von Agrarstruktur und imkerlichen Praktiken auf die Bienengesundheit in Luxemburg“ ist eine von vielen Maßnahmen des „Nationalen Aktionsplans zur Reduzierung der Pflanzenschutzmittel“ und hat zum Ziel Daten zur Luxemburger Situation zu erfassen und schlussendlich die Bestäuber besser vor Pestiziden zu schützen.

Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 liegen ausführliche Ergebnisse zur Belastung der von Honigbienen gesammelten Pollen vor. Die Analysen stammen von insgesamt sieben, quer durch Luxemburg verteilten Bienenständen und ergeben ein repräsentatives Bild der Belastung von Bienenpollen mit Pestiziden. Die Ergebnisse erlauben z.T. Rückschlüsse darüber wann, wo und auf welcher landwirtschaftlichen Kultur bestimmte Pestizide eingesetzt werden. Insofern liefern diese Analysen implizit auch ein Bild über die generelle Belastung der Umwelt durch Pestizide.

Dabei wiesen für das Jahr 2020 zahlreiche Proben (43 von 190!) Rückstände von Pestiziden auf, die in der EU nicht zugelassen sind.

Neben den möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Honigbienen selbst ergeben sich aus den nachgewiesenen Rückständen ebenfalls Fragen über den tatsächlichen Pestizideinsatz in Luxemburg.



ABLAUF DER VERANSTALTUNG:

18.35 Uhr: Begrüßung

18.40 Uhr: Vorstellung der Resultate der Pollenanalysen

Dr Marco Beyer (Luxembourg Institute of Science and Technology, LIST, Agro-Environmental systems group)

- Was war Ziel und Zweck der Analysen?
- Wie und wo wurden die Pollenproben gesammelt?
- Welche Rückstände wurden im Pollen festgestellt?
- Erlauben die Resultate Rückschlüsse über den Ursprung dieser Substanzen?
- Welche generellen Veränderungen lassen sich seit 2012/2013 beobachten?

19.10 Uhr: Folgerungen aus der Sicht des Mouvement Ecologique

Roger Dammé (Bio-Imker)

19.25 Uhr: Rundtischgespräch mit Vertreter:innen des Landwirtschaftsministeriums, der Imker sowie der Wissenschaft

Mme Alexandra Arendt (Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzucht)

Dr Marco Beyer (LIST, Agro-Environmental systems group)

Roger Dammé (Bioimker, Mouvement Ecologique)

M. Jacques Engel (ASTA, Chargé d'études Produits phytosanitaires-législation)

M. Marc Weyland (ASTA, Directeur)

Fragen / Anregungen der Teilnehmer:innen werden in das Rundtischgespräch einbezogen.

Thematisiert wird u.a.:

- Welche Rolle kommt der Landwirtschaft zu?
- Wie steht es mit der Umsetzung des Aktionsplanes Pestizide?
- Wie könnte der Pestizideinsatz reduziert werden?
- Welche Rolle kommt auch ggf. den Privatgärtner:innen zu?
- Welche Möglichkeiten sehen die Imker:innen um Rückstände zu vermeiden?
- Wie steht es um die rechtliche Situation bezüglich Rückstände von (verbotenen) Pestiziden in Nahrungsmitteln?
- Wie geht das LW Ministerium mit diesen Erkenntnissen um?

Anschließend an die Veranstaltung wird ein "Patt" angeboten.

Wegbeschreibung:

zu Fuß: von der Oberstadt mit dem Panorma-Lift (Eingang im Park „Pescatore“), dann ca. 4 min. zum Oekozer; oder zu Fuß vom „Fëschmaart“ ins Pfaffenthal (ca. 10 min.)

mit dem Bus: Mit den Linien 23 sowie 26 bis Haltestelle “Théiwesbuer” oder “Vauban”. Alternative: Mit einer Bus-Linie zur Fondation Pescatore und dann mit dem Panoramalift ins Pfaffenthal. Infos zu Busverbindungen auf www.mobiliteit.lu.

mit dem Zug: aus dem Norden oder vom Luxemburg Hauptbahnhof bis zum Bahnhof Pfaffenthal-Kirchberg, dann ca. 10 min. zu Fuß bis zum Oekozer.

mit dem Fahrrad: von der Oberstadt u.a. mit dem Panorama-Lift ins Pfaffenthal. Geräumiger Fahrradunterstand direkt am Oekozer.

mit dem Auto: Am besten den Parkplatz „Glacis“ nutzen, dann zu Fuß zum Panoramalift gehen, der Sie bequem ins Pfaffenthal bringt. Im Umkreis des Oekozers stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung, u.a. gegenüber der Kirche, im oberen Teil der „rue des trois glands“ oder aus Richtung “Echer Plaatz”: Parkplatz beim Fußballstadion. Alle Parkplätze sind gebührenpflichtig!

